



Am 15.10.2016 feierte die „Schulfamilie“ des Erzbischöflichen Abendgymnasiums Bamberg gemeinsam mit Gästen aus Kirche, Politik, Wissenschaft, Schulverwaltung und ehemaligen Lehrkräften das 50-jährige Bestehen „ihrer“ Schule. Im Folgenden ist das Grußwort der Vorsitzenden des Vereins der Ehemaligen und Freunde des Erzbischöflichen Abendgymnasiums Bamberg, Mechthildis Bocksch, dokumentiert.

Sehr geehrter Herr Generalvikar, sehr geehrte Geistlichkeit!

Sehr geehrter Herr Professor!

Sehr geehrte Repräsentanten aus Politik, Schulverwaltung und Lehrerkollegien!

Sehr geehrte Damen und Herren Schülerinnen und Schüler!

Liebe Ehemalige und Freunde des Erzbischöflichen Abendgymnasiums Bamberg!

„Es gibt ein Leben ohne Abitur!“ Diesem Postulat von Jan Doehorn stimme ich völlig zu. Sie finden es in dem von ihm im Jahr 2012 zur Wahl von Joachim Gauck zum Bundespräsidenten verfassten Brief.

In diesem Brief mit dem etwas sperrigen Titel *„Offener Brief an den Herrn Bundespräsidenten für ein freiheitliches Bildungssystem und für die Freiheit von Forschung und Lehre“* beschreibt Jan Doehorn die im Bildungsbereich seit geraumer Zeit beobachtbaren Gefährdungen der Freiheit. Und er nennt zugleich konkrete Aspekte für eine Erneuerung des Bildungssystems. Sein Anliegen ist es, die individuelle Freiheit und damit letztlich die gesellschaftliche Prosperität zu erhalten.

Nun fragen Sie sich sicher und zu Recht: Was hat das mit dem Erzbischöflichen Abendgymnasium Bamberg zu tun?

Nun, ich meine viel! Denn: „Es gibt ein Leben ohne Abitur!“ und „Es gibt ein Leben mit Abitur!“ Wir Ehemaligen des Erzbischöflichen Abendgymnasiums Bamberg haben den Weg zum Abitur an dieser Schule zurückgelegt. Diese Schule war der förderliche Rahmen auf unserem Weg zur Allgemeinen Hochschulreife. Diese Schule mit ihren menschlichen Standards des sozialen Umgangs, das respektvolle Miteinander von Lehrkräften und Schülerschaft, die Auseinandersetzung mit dem Lernstoff, das alles trug letztlich auch dazu bei, dass jeder und jede Einzelne ermutigt wurde, sich die Mühe zu machen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

„Ein Leben ohne Abitur“ und „ein Leben mit Abitur“ sind aus meiner Sicht nur dann gelungene Bildungswege,

- wenn der Mensch neben der Qualifizierung auch ein nicht unmittelbar nützliches Orientierungswissens erwirbt, dank dessen er sich danach als handelndes Subjekt frei in die Gesellschaft einbringen kann;

- wenn ein reifes Erwachsenenleben angestrebt wurde, das Vielfalt ermöglicht und in dem Eigeninitiative, Selbstdisziplin, Leistungsfähigkeit, Verantwortungsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Unternehmergeist und Diskursfähigkeit selbstverständlich sind.

Denn weder der Staat, noch die Kirchen oder die Wirtschaft können die sittlichen Haltungen selbst erzeugen, die für ein freiheitliches Zusammenleben notwendig sind. Staat, Kirchen und Wirtschaft sind darauf angewiesen, dass der einzelne Mensch auf seinem Bildungsweg ermutigt wird, sittliches Denken und Handeln, Selbstbestimmung, Mündigkeit und Diskursfähigkeit zu entwickeln und zu erproben. Hier am Erzbischöflichen Abendgymnasium Bamberg war und ist dies möglich.

Die Erfahrungen, die wir auf unserem Bildungsweg in dieser Schule sammeln, kommen Jan Dochorns Aspekten einer freiheitlichen Bildung sehr nahe, ja sie decken sich teilweise mit diesen. Diese Erfahrungen erfüllen uns mit Dankbarkeit.

Dankbarkeit ist deswegen eine wesentliche Triebfeder unseres Vereines der Ehemaligen und Freunde des Erzbischöflichen Abendgymnasiums Bamberg. Gerne haben wir uns daher ideell und materiell großzügig engagiert und z.B. die begrüßenswerte Online-Initiative der Schule nachhaltig unterstützt. Gerne haben wir für wirklich in Not befindliche Schüler das Schulgeld vorgestreckt oder übernommen. Gerne unterstützen wir das Erzbischöfliche Abendgymnasium auch in Zukunft.

Sehr geehrte Damen und Herren! Nun habe ich vorhin kurz die Anzahl der hier anwesenden Gäste mit der Zahl der Mitglieder unseres Vereins abgeglichen und festgestellt: Es sind noch nicht alle hier Anwesenden Mitglieder bei uns. Das ist nicht dramatisch. Das können Sie nach dem Festakt in der Schule ändern. Dort liegen Beitrittserklärungen für Sie bereit.

Jetzt aber darf ich im Namen der gesamten Vorstandschaft, aller Mitglieder und auch persönlich der Schule, der Schulleitung, dem Lehrerkollegium, der Schülerschaft, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und dem Schulträger zum heutigen Jubiläum herzlich gratulieren. Ich wünsche Gottes reichen Segen für die nächsten 50 Jahre!

Ad multos annos!